



Das BRG APP verfügt seit dem Schuljahr 2012/2013 über einen eigenen Schulsanitätsdienst. Dies ist dem unbändigen Eifer und großen Engagement eines damaligen 3. Klässlers (Barth Fabian) zu verdanken, der die Direktion, die Schulärztin und Herrn Schletterer (Lehrbeauftragter für Erste Hilfe) davon überzeugen konnte, dass es nichts Sinnvolleres und Schöneres gibt, als dass junge Menschen befähigt werden professionell „Erste Hilfe“ zu leisten und zudem durch weitgehend eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Arbeiten wichtige soziale Kompetenzen zu erwerben.

So wurde das BRG APP zur ersten Schule Tirols mit einem eigenen Schulsanitätsdienst. Inzwischen umfasst das SSD-Team rund 20 gut ausgebildete SchulsanitäterInnen, die in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit der Schulärztin großartige Arbeit leisten und in mehr als hundert Einsätzen pro Schuljahr ihr Können unter Beweis stellen.

Was sind die Voraussetzungen, um im SSD-Team mitarbeiten zu können?

1. **Anmeldung:** unverbindliche Übung
2. Teilnahme **ab der 7. Schulstufe (3. Klasse)** möglich
3. Absolvieren eines **16 stündigen Erste Hilfe - Kurses:** durchgeführt durch die leitenden SchülerInnen des SSD, in Kooperation mit der Schulärztin und dem Lehrbeauftragten für Erste Hilfe
4. **Regelmäßige Fortbildungs- und Übungseinheiten** (2 stündiges Treffen alle 14 Tage)

Das SSD- Team steht an 5 Tagen die Woche (mindestens 6 Stunden täglich) allen SchülerInnen und LehrerInnen bei allmöglichen gesundheitlichen Problemen und Verletzungen mit Rat und Tat zur Seite. Man kann es nur toll finden, dass junge Burschen und Mädchen freiwillig so viel Zeit und Energie investieren, um anderen zu helfen. Eine, im Rahmen einer VWA durchgeführte empirische Untersuchung zur Motivation der Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen brachte zum Vorschein, dass als Hauptgrund für die Teilnahme am Schulsanitätsdienst die Antwort „Weil ich gerne anderen Menschen helfe“ genannt wurde. Den größten Nutzen sehen die SchulsanitäterInnen darin, dass sie sich in Notfallsituationen sicherer fühlen und sie besser in der praktischen Anwendung von Erste Hilfe Maßnahmen werden. Anerkennung in der Schule ist ihnen dafür kaum von Bedeutung. Den persönlichen Gewinn des Helfens erfahren die SchulsanitäterInnen überhaupt nicht in einem materiellen Vorteil, sondern „Weil Helfen gute Gefühle (Glücksgefühle) erzeugt“. D.h. anderen Menschen zu helfen, hilft einem auch selbst. Man

fühlt sich als Mensch in seinem Tun bestätigt, die eigene Persönlichkeitsentwicklung wird gestärkt, und gleichzeitig hat man auch noch Freude dabei.

## Wie sieht ein Dienstablauf aus?

Der Dienst einer Schulsanitäterin und eines Schulsanitäters beginnt an Schultagen um 07:45. Treffpunkt ist der eigens für den Schulsanitätsdienst eingerichtete Bereitschaftsraum. Dort befinden sich die Notfallrucksäcke, das Nachfüllmaterial, Einsatzhändies, das Dokumentationsmaterial - wie Unfall- und Versicherungsprotokolle - die Reanimationspuppe und weiteres Übungsmaterial. Die, im online verwalteten Dienstplan eingetragenen SchulsanitäterInnen, überprüfen das Notfallmaterial und fixieren, wer im Team die Leitung für den Dienst übernimmt. Das Team besteht aus zwei bis drei Personen wobei mindestens zwei ausgebildete SchulsanitäterInnen dabei sein müssen. Nachdem die Aufgaben verteilt worden sind, erfolgt die Überprüfung und Kontrolle der Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit aller Geräte und Materialien. Ausgestattet mit einem Notrufhandy begeben sich alle SchulsanitäterInnen kurz vor Unterrichtsbeginn in ihre Klassen.

## Wie sieht ein Einsatz aus?

Sollte es innerhalb der Schulzeit einen Unfall oder eine plötzliche Erkrankung geben, so werden die SchulsanitäterInnen über die Notrufnummern alarmiert. Parallel dazu wird, falls sich der Unfall oder die plötzliche Erkrankung innerhalb der Dienstzeit unserer Schulärztin ereignet hat, diese mittels SMS, über die Geschehnisse informiert. Das diensthabende Team findet sich im Bereitschaftsraum ein, nimmt einen Notfallrucksack und begibt sich gemeinsam unverzüglich zum Berufungsort. Dort angekommen wird als erste Maßnahme die Lage sondiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit aller Beteiligten gelegt. Dann erst wird die Erstversorgung gestartet. Sollte die Schulärztin nicht im Hause und eine Alarmierung eines Rettungsdienstes notwendig sein, wird der/die diensthabende EinsatzleiterIn zur Unfallstelle nachgefordert, um dann in Absprache mit der Teamleitung die Verständigung durchzuführen. Nach der Rückkehr der PatientInnen in den Unterricht, der Übergabe an die Schulärztin, die Eltern oder den Rettungsdienst wird das verbrauchte Material nachgefüllt, werden die Geräte desinfiziert und die Einsatzprotokolle geschrieben. Danach kehren die SchulsanitäterInnen in den Unterricht zurück.